

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

18. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 31. Januar 2013

(16.07 Uhr bis 00.05 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 721	21
Stadtverordnete Christiane Loizides, CDU:	21
Stadtverordneter Gregor Amann, SPD:	22
Stadtverordnete Evanthia Triantafillidou, GRÜNE:	23
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE.:	23
Bürgermeister Olaf Cunitz:	23
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 722	25
Stadtverordneter Matthias Münz, GRÜNE:	25
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	26
Stadtverordneter Patrick Schenk, FREIE WÄHLER:	27
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 724	27
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE.:	27
Stadtverordneter Sieghard Pawlik, SPD:	28
Stadtverordneter Lothar Stapf, CDU:	29
Stadtverordneter Cihad Taskin, GRÜNE:	29
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE.:	30
Bürgermeister Olaf Cunitz:	31
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 726 ←	32
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:	32
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:	33
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	33
Stadtverordneter Bernhard Maier, GRÜNE:	34
4. Verabschiedung der Tagesordnung II	35
5. Jahresbericht der Kommunalen Ausländer- und Ausländererziehung	35
Enis Gülegen, Vorsitzender der KAV:	35
Stadtverordneter Luigi Brillante, Piraten:	39
Stadtverordneter Turgut Yüksel, SPD:	40
Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE:	42
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:	44
Stadtverordneter Thomas Kirchner, CDU:	45
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:	47
Stadtverordnete Merve Ayyildiz, LINKE.:	49
Stadtverordneter Turgut Yüksel, SPD:	49
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	50
Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE:	51
Enis Gülegen, Vorsitzender der KAV:	52
Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:	52

Wolfgang Hübner
 FREIE WÄHLER -
 Immer wieder kommt es bei
 notwendigen oder für
 notwendig erachteten
 Baumfällaktionen in
 Frankfurt zu sehr
 emotionalen Konflikten.
 Ich frage den Magistrat:
 Wie oft wurde in der
 Vergangenheit seitens der
 Stadtverwaltung von den
 bestehenden technischen
 Möglichkeiten der
 Verpflanzung gesunder
 Großbäume - also der
 fachgerechten Entfernung
 von Bäumen und ihrer
 Implantierung an gleichen
 oder anderen Orten -
 Gebrauch gemacht?

gung hätte gezeigt, dass es erstens anders geht und zweitens auch bezahlbar ist.

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ditfurth. Bitte schön!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ARL:**

Schönen guten Tag!

Es gibt Spezialfirmen ... Es geht hier also nicht um Volk und Raum, Natur- und Germanenmystik, sondern um ein konkretes, soziales Problem, wovon die Ökologie und die Lebensbedingung im Nordend auch ein Teil sind. Nur um da einmal eine klare Abgrenzung zu ziehen! - ... es gibt in Deutschland Spezialfirmen, die große Bäume verpflanzen, das ist Leuten, die Ökologie betreiben, schon seit Jahrzehnten bekannt. Es gibt mehrere im Norden, Süden, Osten und Westen und auch welche im Einzugsbereich von Frankfurt. Ich will jetzt keine PR für eine bestimmte Firma machen, aber es gibt etwa die DGG, die kann Bäume mit einem Stammumfang von bis zu 1,50 Metern verpflanzen. Das sind richtig gute, große Bäume, aus denen auch noch mehr werden kann. Zu deren Kunden gehören kleinere und mittelgroße Städte im ganzen süddeutschen Raum, aber auch Großfirmen wie Daimler und VW, diverse Landesgartenschauen oder die Olympischen Winterspiele in Turin. Ich könnte eine lange Liste aufzählen. Interessant ist, dass zu den Kunden auch der Flughafen Frankfurt gehört, da scheint es also zu gehen. Möglicherweise sind die Bäume im Nordend von einem anderen Charakter als die vom Flughafen, das wiederum wage ich zu bestreiten.

Zweitens: Ich habe mich, weil ich beruflich bedingt mit ein bisschen Verspätung kam, erkundigt, was die Umweltdezernentin auf die Frage Nr. 726 geantwortet hat. Ich habe drei verschiedene, kluge Menschen gefragt und drei verschiedene Antworten bekommen, was Sie gemeint haben könnte. Hat sie nun prü-

fen lassen? Ja, sagt der eine. Hat sie prüfen lassen? Nein, sagt der andere. Und ein dritter Mensch sagt, es geht auch gar nicht, sagt sie. Also hat sie nun geprüft und eine Erkenntnis gewonnen oder ist ihr sozusagen nachts im Schlaf die Antwort gekommen? Man kann ganz schlüssig und logisch daraus ableiten, sie hat es nicht prüfen lassen, sie hat keine klare Antwort und deswegen musste sie leider rumeiern. Es ist ein bisschen doof, wenn sie doch vorher weiß, dass es hier um diese Frage geht.

Was wir wollen, ist ganz klar, wir wollen eine Wiedergutmachung für das Baummassaker vom 7., 8. 9. Januar, soweit es geht, wir wollen eine Architektur, die dem noch in großen Teilen erhaltenen Gründerzeitviertel Nordend entspricht, wo es sonst so strenge Richtlinien gibt, was man bauen, nicht bauen oder sonst etwas darf, welche die Lebensqualität aller Anwohner erhält. Es ist auch kein Wettbewerb durchgeführt worden, da werden einfach große Kästen hingeknallt, die von einer absurden Scheußlichkeit sind, dass es einem schlecht werden kann.

Wir wollen auch keine zugeknallten Hinterhöfe, wo die Leute plötzlich kein Licht mehr haben, sondern 16 große Kastanienbäume als Ersatz für das Baummassaker, und wenn man das will, kann man das auch. Wir werden das künftig diskutieren und dieses Thema hört nicht auf, machen Sie sich keine falsche Hoffnungen.

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Vielen Dank, Frau Ditfurth! Der nächste Redner ist Herr Lange, CDU-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordneter Robert Lange, CDU:

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Damen und Herren!

Auf die Wortwahl meiner beiden Vorredner möchte ich nicht weiter eingehen, aber Mas-